

Emmaus-Sonntagsimpuls am 3. Sonntag im Jahreskreis | 23. Januar 2022

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 1,1-4; 4,14-21)

Schon viele haben es unternommen,
eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen,
die sich unter uns erfüllt haben.
Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer,
die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren.
Nun habe auch ich mich entschlossen,
nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin,
es für dich, hochverehrter Theóphilus,
der Reihe nach aufzuschreiben.
So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen,
in der du unterwiesen wurdest.
In jener Zeit
kehrte Jesus,
erfüllt von der Kraft des Geistes,
nach Galiläa zurück.
Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend.
Er lehrte in den Synagogen
und wurde von allen gepriesen.
So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war,
und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge.
Als er aufstand, um vorzulesen,
reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesája.
Er öffnete sie
und fand die Stelle, wo geschrieben steht:
Der Geist des Herrn ruht auf mir;
denn er hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe;
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Blinden das Augenlicht;
damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze
und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.
Dann schloss er die Buchrolle,
gab sie dem Synagogendiener
und setzte sich.
Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
Da begann er, ihnen darzulegen:
Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.

Das Lukasevangelium beginnt mit einer Zusage des Autors über die Zuverlässigkeit der dann folgenden Lehre. Zuverlässigkeit ist für viele Menschen ein wichtiger Faktor für gelingendes (Zusammen-)leben: Kann ich darauf vertrauen? Gilt das Versprechen weiterhin? Ist das glaubwürdig?

Wie ist das mit der Zuverlässigkeit der Zusage Jesu? „Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“ Vertraue ich darauf? Immer? Wann zweifele ich vielleicht?

Anna Artmann